

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 76 (2014)

Heft: 11

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Franz Süess aus Egolzwil LU liebt es, mit seinem wendigen Aecherli 4 KDT von 1962 (mit Muschelkotflügeln, Zierleisten und Hella-Lampen) auszufahren. Die Radschrauben aus Messing hat er von der Lackfarbe befreit.

(Bilder: Dominik Senn)

Franz Süess: «Aecherli-Traktoren haben mir immer imponiert»

Einen Aecherli-Traktor aus Reiden LU wollte Franz Süess aus dem nahen Egolzwil besitzen. Es wurde mehr daraus. Denn für das Mitglied der Vereinigung «Freunde alter Traktoren Schötz» sind das Kulturgüter, die es unbedingt zu erhalten gilt.

Dominik Senn

«Ich hänge an Brauchtum und Handwerk, an soliden Geräten und Maschinen, die zwar alt sind, aber bis heute ihren Dienst versiehen», sagte Franz Süess mit Jahrgang 1956 aus Egolzwil LU. Der langjährige Chauffeur der Firma Wauwiler Champignons AG hat es sich deshalb zur Lebensaufgabe gemacht, Brauchtum und alte Erzeugnisse zu pflegen und als Kulturgut der Nachwelt zu übergeben – zu schnell lebig ist ihm die heutige Zeit, und zu schnell gehen seines Erachtens diese Traditionen und damit verbundenen Werte verloren.

Porsche und Ferrari

«Die Aecherli-Firmengeschichte und -Traktoren haben mir immer imponiert. Weil ich in der Nachbarschaft der einstigen Fabrik in



Für das Mosten verwendet Franz Süess nicht den Aecherli, sondern den Hürlimann D 50.



Oben: In Porsche-Rot hatte der frühere Halter Ettore Ferrari den Aecherli 1962 eingelöst.

Unten: Links der Öltank für die Motorschmierung, rechts der Dieseltank.



Reiden lebe, ist für mich klar gewesen, dass ich einen Aecherli-Traktor haben musste, den ich für die Nachwelt erhalten kann», sagte Franz Süess, Mitglied der Vereinigung «Freunde alter Traktoren Schötz» und in der Gegend bekannt wie ein bunter Hund. Vor rund zehn Jahren wurde der Traum Tatsache. Ein inzwischen verstorbener Kollege vermittelte ihm einen Aecherli 4 KDT von 1962 in Porsche-Rot, dessen Motor in einwandfreiem Zustand war. Obwohl die Farbe originalen Ursprungs war (siehe Kasten auf dieser Doppelseite) und der erste Halter zufällig Ferrari Ettore hieß und in Ludiano TI wohnte, liess Franz Süess das Gefährt in den beiden ursprünglichen Grün der Aecherli-Traktoren lackieren, nachdem er ihn zusammen mit Kollegen instandgestellt hatte. Für die Unterbringung musste er eigens eine zweite Garage mieten.

Der Aecherli ist seit dem Jahre 2003 als Veteranenfahrzeug eingelöst. Franz Süess holt ihn gelegentlich für Ausfahrten aus der Garage, unternimmt Plauschfahrten und geht an Ausstellungen, und noch nie hat ihn der Aecherli im Stich gelassen, wie er stolz anmerkte.

Kaffeemühlen, Petrollampen, Mosti

Franz Süess hat noch weitere Garagen in unmittelbarer Nähe seines Einfamilienhauses

Der kurze Hype im Kleintraktorenbau in der Schweiz

Zu Beginn der Fünfzigerjahre erfolgte die Mechanisierung von Kleinbetrieben vieler Schweizer Landwirte durch einen Einachstraktor. Die Marken hießen Rapid Special, Bucher KT 10, Motrac TEM, Aebi AM 53 und Aecherli Combi-Trac. Es war eine wirtschaftliche Variante, und sie ermöglichte dank unzähliger Zusatzgeräte denselben Mechanisierungsgrad wie mit einem Traktor. Gleichzeitig zeichnete sich in Deutschland der Trend zu Kleintraktoren mit einer Leistung zwischen 10 und 16 PS ab, so bei Deutz, Hanomag, Stihl, Kramer, Lanz, Holder und anderen mehr. Der Motormäher-, Güllenpumpen- und Bewässerungsanlagen-Fabrikant Aecherli im luzernischen Reiden sah vermutlich mit diesem Trend die Stunde gekommen, in den Kleintraktorenbau einzusteigen. Er war im Gegensatz zu Grunder, Meili oder Bührer ein Neueinsteiger in den Traktorenbau.

Mit Komponenten des Einachstraktors

Im Jahre 1952 entstand der Aecherli-Traktor-Prototyp, der – unübersehbar – mehrheitlich mit Komponenten des Einachstraktors Combi-Trac ausgestattet war. Ein Jahr später startete die Serienproduktion der Modelle GDT und KDT, die beide mit dem 14-PS-Einzyylinder-Zweitakt-Dieselmotor von Stihl (746 ccm Hubraum) und mit dem patentierten 7-Gang-Aecherli-Getriebe ausgerüstet waren.

Sie erlaubten Geschwindigkeiten von 1,1 km/h bis 20 km/h, rückwärts bis 3,5 km/h. Der GDT war als Hacktraktor mit Pflegebereifung mit 1100 kg Gewicht, 53 cm Bodenfreiheit und einer Spurweitenverstellung von 1250 bis 1950 mm in 100er-Sprüngen konstruiert. Der KDT war 50 kg schwerer, die Bodenfreiheit 40 cm und die Spurweite ging nur bis 1350 mm. Die Zapfwelle verfügte über die zwei Drehzahlen von 540 und 1420 U/min bei einer Motordrehzahl von 1850 U/min. Optional gabs eine Bosch-Dreipunkthydraulik.

Rund 150 Traktoren produziert

Doch kaum war die Produktion richtig angelaufen, erkannten die Aecherli-Verantwortlichen, dass der Trend am Abflauen und langfristig kein wirtschaftlicher Erfolg realisierbar war. Die schweren Schweizer Böden und hügeligen Felder verlangten nach stärkeren Traktoren. Außerdem waren die Herstellungs-kosten im Vergleich zum Verkaufspreis ausländischer Traktoren im gleichen Leistungsbereich zu hoch. Nach wenigen Jahren und rund 150 produzierten Traktoren wurde die Produktion eingestellt, und Aecherli übernahm die Generalvertretung der Porsche-Traktoren und später der Renault-Traktoren (siehe Mai-Ausgabe 2014, S. 52). Die letzten Aecherli-Traktoren wie jener von Franz Süess wurden übrigens nicht mehr in den zwei Grüntönen lackiert, sondern in Porsche-Rot.

gemietet, denn es ist nicht bei diesem einen Oldtimerfahrzeug geblieben. Plauschfahrten unternimmt er bisweilen zusammen mit Gattin Zita und den drei Kindern mit seinem liebevoll hergerichteten Opel-Autotraktor mit Jahrgang 1934. Damit nicht genug, kann er einen Hürlimann D 150 A von 1967 mit Allradantrieb vor seinen Wohnwagen «spannen», den er in demselben auffälligen Rot spritzen liess. Seinen Hürlimann D 50 verwendet er jährlich im Oktober zum Mosten. Die Presse stellt er mitten auf die Quartierstrasse und lässt den süßen Saft sprudeln. Die ganze Nachbarschaft findet sich zu diesem Mostifest ein, und die Kinder und Erwachsenen werden von Zita zusätzlich mit feinen «Chnüblätz», «Schenkeli» und Risotto verwöhnt. Aus den Sorten Sauерgrau und Bohnäpfeln stellt er Gärmost her. «Die Pflege dieser Traditionen hat mir manche Freundschaften beschert», sagte Franz Süess. Sprachs, liess den Reporter im Gartenhaus voller hängender Petrollampen an einer von Dutzenden originalen Kaffeemühlen drehen, und bald lösten Aromastoffe des «Kafi Luz» den Duft frisch gemahlener Kaffeebohnen ab. ■



Oben: Die Kulissenschaltung ist vom Motormäher übernommen worden.

Unten: Der Stihl-Motor Typ 131B ist ein luftgekühlter Einzyylinder-Zweitaktmotor und arbeitet mit Gleichstromspülung und Kurbelgehäuse-Vorverdichtung.